

Maurmer Post



Kandidaturen für die Wahlen 2022

Ein Kampf ums Präsidium



Gleich drei Anwärter fürs Gemeindepräsidium (v.l.n.r.): Yves Keller (FDP), Roland Humm (SVP) und Urs Rechsteiner (Mitte). Bilder: zVg

Es ist eine Überraschung: Gleich drei Kandidaten stellen sich fürs Gemeindepräsidium zur Wahl. Neben dem bisherigen Präsidenten Roland Humm (SVP) streben auch die bisherigen Gemeinderäte Yves Keller von der FDP und Urs Rechsteiner (Mitte) das Präsidium an. Eine bürgerliche Allianz wird es bei diesen Wahlen keine geben, bei den vielen Kandidierenden für den Gemeinderat ist aber ein durchaus lebendiger Wahlkampf zu erwarten.

Lange war es still in der Maurmer Parteienlandschaft. Die Wahlen 2022 schienen weit, weit weg zu sein. Kommt dazu, dass sich die Ortsparteien hier nicht gerne in die Karten blicken lassen. Was aber schnell einmal als Geheimnistuerei, vielleicht sogar Selbstüberschätzung angesichts ihrer oftmals überschaubaren Grösse abgetan werden könnte, hält einer genaueren Betrachtung nicht stand: Die Selektionsverfahren zeigen, dass es umgekehrt ist und die kleinen Ortsparteien – einige haben kaum mehr als eine Handvoll Aktive – viel Zeit und Energie brauchen, um willige und fähige Kandidaten für ein Behördenamt zu finden.

Bei der SP Maur tönt das dann so: «Leider können wir keine Bewerbung für den Gemeinderat präsentieren.» Das Kandidatenkarussell bis Redak-

tionsschluss (Kandidaturen können bei der Abteilung Präsidiales noch bis zum 10. Dezember vermerkt werden) hat sich jetzt aber munter gedreht. Seit ein paar Tagen steht fest, dass es zu einem Kampf um das Präsidium und um die Sitze im Gemeinderat kommt. In Zahlen: Drei Kandidaten für das Präsidium und neun Kandidaturen für sechs Gemeinderatssitze (davon ausgenommen der Gemeinderatssitz für das Schulpräsidium).

Das ist für das doch eher verschlafene Maurmer Politleben ein kleineres Erdbeben!

Fokus auf dem Gemeinderat

Stand bei den letzten Lokalwahlen von 2018 noch die Schule und deren Neuausrichtung im Fokus, folgte auf vollmundige Ankündigungen eine gewisse Ernüchterung, zwischenzeitlich fokussiert man sich eher auf das Machbare. So verschiebt sich der Akzent des Wahlkampfes im nächsten Jahr auf den Gemeinderat und dessen Präsidium.

Diese Verschiebung kommt für manche eher unerwartet, stand doch die Arbeit des Gemeinderats bislang wenig in der öffentlichen Debatte – auf jeden Fall nicht so, wie diejenige der Schulbehörde. Beobachter der Classe politique von Maur stellen aber schon seit längerem fest, dass die bei den letz-

ten Wahlen erfolgreiche «Bürgerliche Allianz» Brüche erlitten hat. Wie man vernimmt, findet die Arbeit des bisherigen Gemeinderats, vornehmlich im bürgerlichen Milieu, aber auch beim Newcomer GLP, nicht nur Bewunderung.

24 Jahre sind genug

Unter anderem wird die lange Amtsdauer von Gemeindepräsident Roland Humm zum Teil auch in seinen eigenen SVP-Reihen kontrovers diskutiert. Die Feststellung, wonach 24 Jahre Amtszeit im Gemeinderat genug seien, ist deutlich vernehmbar.

Das sind neue Töne. Die Maurmer Politgrößen werden sich im Wahlkampf 2022 ohne Allianz jedenfalls Mühe geben müssen, sich von den anderen Exponenten abzugrenzen und mehr inhaltliche Alleinstehungsmerkmale herauszuschälen, statt sich in Worthülsen zu üben.

Ein dominierendes Wahlkampfthema wird sicher noch gefunden werden müssen – es wird spannend und die grosse Auswahl an Kandidaten ist auf jeden Fall ein Gewinn für die Demokratie. Die SVP möchte dabei wachsen und schickt neben ihren Bisherigen, Catherine Gerwig und Roland Humm,

Fortsetzung auf S. 3...

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Die Ankündigung am Wochenende kam überraschend: Drei Männer kandidieren fürs Gemeindepräsidium! Die unerwartete Dynamik wird an der Gemeindeversammlung wohl noch zu reden geben... Gesprächsstoff bietet auch die externe Beurteilung, die der Gemeinderat vorlegt zur Überprüfung seines Vorgehens beim Schulhaus Aesch (S. 17). Wir hatten im Oktober darüber berichtet: Der Gemeinderat hatte einen Anbau als gebundene Ausgabe charakterisiert und Planleistungen freihändig vergeben. Der öffentlich einsehbare Bericht kommt zum Schluss, bei der Klassifizierung als gebundene Ausgabe verfolge Maur seit vielen Jahren eine unangefochtene und damit akzeptierte Praxis, die nicht willkürlich sei. Sie weiche aber von jener der meisten Gemeinden ab, sei ungenügend begründet und weise Verbesserungspotential auf. Kritisch sieht der Bericht die freihändige Vergabe: Hier erscheine es zweifelhaft, ob diese Vergaben rechtmässig waren. Aufgrund des Gutachtens hat der Gemeinderat entschieden, sein Vorgehen anzupassen und u. a. künftig alle Vorlagen für Neu- und Erweiterungsbauten den Stimmbürgern zu unterbreiten.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5400 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 24./31.12.2021 sowie 4.3., 15./22.4., 22./29.7., 5.8. 14.10., 23./30.12. 2022

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch

doerte.welti@maurmerpost.ch

stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach

8127 Forch

redaktion@maurmerpost.ch

Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A. Schär/ FO-Fotorotar, Egg

Druck: FO-Fotorotar, Egg

Danke für Ihr Vertrauen!
Wir wünschen Ihnen frohe Festtage
und allzeit gute Fahrt!

Zweifel & Partner
GARAGEPNEUHAUS AG
Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren

www.zweieib.ch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv

<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

Am 17. Dezember
erscheint die
letzte Ausgabe
der Maurmer Post
im 2021.
Inserateschluss:
10. Dezember

Die erste
Ausgabe im
neuen Jahr
erscheint am
7. Januar 2022.
Inserateschluss:
31. Dezember 2021

Mail:
inserate@
maurmerpost.ch

**Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!**

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91
www.loosersoehne.ch

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten

Malergeschäft Mäder
Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

pflegen
schützen
unterhalten

RUGGIERO

RUGGIERO
 Hauswartungen T +41 44 980 21 24
 Reilikonstrasse 9 N +41 79 414 89 41
 CH-8124 Maur info@ruggiero.ch
www.ruggiero.ch

ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Heller & Partner

Immobilienverkauf und Bewertungen

**Wir verkaufen Ihre Liegenschaft
zum Spitzenpreis**

Als ortsansässige Firma haben wir viele Kaufwillige für die Gemeinde Maur in unserer Kartei.
Stephan und Walter Heller freuen sich auf Ihren Anruf.

Tel: 043 366 05 48
Langacherweg 6

www.hellerpartner.ch
8127 Forch

... Fortsetzung von S. 1

gleich noch SVP-Parteipräsident Rafael Wohlgemuth ins Rennen. Wohlgemuth ist in der Gemeinde noch nicht so bekannt und hat bislang in Maur auch noch kein öffentliches Amt bekleidet. Anders die FDP Maur: Sie möchte zwar mit drei Sitzen lediglich ihren aktuellen Besitzstand wahren, kommt aber mit Yves Keller (bisher) Alexander Lenzlinger (aktuell RPK) und Lothar Raif (Präsident Zollinger Stiftung) mit bekannteren Gesichtern an den Start. Absehbar war auch, dass die Durchstarter von der GLP es in Maur versuchen würden: Sie stellen Partei-Co-Präsident Thomas Hügli auf, den man in Maur bereits etwas kennt. Die klare Überraschung ist aber die vergleichsweise eher kleine Ortspartei Mitte: Sie hat in Maur einen geringen Wähleranteil und möchte, neben dem bisherigen Gemeinderat Urs Rechsteiner, auch mit Claudia Bodmer (aktuell Schulpflege) in der Gemeindebehörde Einsitz nehmen. Da mag auch ein wenig Wahltaktik beim Angriff auf das Präsidium in der Überlegung mitgespielt haben: ein Kandidat für das Präsidium sammelt als Gemeinderat erfahrungsgemäss mehr Stimmen und mit der Zweierkandidatur und erst noch mit einer Frau riskiert man möglicherweise den Sitz des bisherigen Urs Rechsteiner. – Alle Kandidaturen im Überblick finden sich im Kasten rechts.

Text: Christoph Lehmann

Kandidaten und Kandidatinnen für Behördenämter

Bis Redaktionsschluss (5. Dez.) sind die folgenden Bewerbungen für ein Behördenamt eingegangen:

Gemeindepräsidium

Roland Humm, SVP *bisher*
Yves Keller, FDP
Urs Rechsteiner, Die Mitte

Gemeinderat (6 Sitze exkl. Schulpräsidium)

Roland Humm, SVP *bisher*
Catherine Gerwig, SVP *bisher*
Rafael Wohlgemuth, SVP
Yves Keller, FDP *bisher*
Lothar Raif, FDP
Alexander Lenzlinger, FDP
Thomas Hügli, GLP
Urs Rechsteiner, Die Mitte *bisher*
Claudia Bodmer, Die Mitte

Rechnungsprüfungskommission (5 Sitze)

Pascal Scacchi, für das Präsidium, SVP *bisher*
Daniel Weber, SVP *bisher*
Andreas Mosimann, FDP
Karin Stamm, FDP *bisher*
Dirk Lohmann, GLP

Schulpflege (7 Sitze)

Rob Labruyère, parteilos *bisher, neu für Präsidium*
Ivo Abrach, GLP
Benjamin Goldschmidt, SP
Martin Binzegger, SVP *bisher*
Rico Vontobel, SVP
Philipp Baranovic, SVP
Roland Bischofberger, FDP
Jörn Koch, FDP

Sozialbehörde (4 Sitze)

Kajja Niehus, FDP *bisher*
Peter Widmer, SVP *bisher*
Sebastian Bauert, SVP
Barbara Seffinga, GLP
Sabrina Jud, parteilos

Restaurant Wassberg

Neu mit 13 GaultMillau-Punkten

Gault&Millau bewertet Jahr für Jahr die besten Adressen für Gastronomie in der Schweiz. Ende des Jahres werden jeweils die Punkte für das darauffolgende Jahr verteilt und veröffentlicht. Im just erschienenen Guide sind so viele Adressen wie noch nie aufgelistet: 860 Restaurants, 90 Hotels, 150 Winzer. Unter den insgesamt 91 Neuzugängen findet man auch das Hotel Wassberg auf der Forch. 13 Punkte, die Mindestzahl für den Einstieg ins Ranking, bekam das Haus, das unter der Leitung von Direktorin Kerstin Gonowski steht.

Die Begründung der GaultMillau-Tester liest sich wie folgt: «... In der Küche steht mit Pascal Nauli ein Newcomer, der erst kürzlich die Chefkoch-Prüfung bestanden hat. Er führt die kulinarische Tradition des ehrwürdigen Hauses weiter: Zutaten aus der Umgebung, klassische Gerichte mit modernen Akzenten, keine Experimente.» Es folgt ein Testbericht vom Essen, teils lobend, teils kritisch, wie das – designierte – Tester eben so machen.

Text: Dörte Welti



Der Wassberg – ein Lokal mit Aussicht.

Bild: zVg

Samichlaus-Anlass in der Waldhütte Stuhlen

D'Samichläus sind cho!

Gleich vier Samichlaus-Schmutzli-Teams und ein Pony erschienen am vergangenen Sonntag in der Stuhlenhütte, um die Kinder mit Geschichten und alten Bräuchen am schon traditionellen Samichlaus-Anlass zu überraschen. Zeitgleich setzte ein fieser Schneegraupelsturm ein, was der erwartungsvollen Freude der 54 angemeldeten Kinder jedoch keinen Abbruch tat.

Die beiden Organisatorinnen Martina Müller und Tanja Vonwil hatten erneut ganze Arbeit geleistet. «Zum Glück haben wir das heute gemacht», erklärte Martina Müller, «morgen hätten wir den Anlass aufgrund neuer Bestimmungen vielleicht schon wieder absagen müssen.»

Anerkennung der Gemeinde

Am Ende geriet trotz bissiger Kälte alles gut, jedes Kind bekam seinen Chlaussack, es gab Würstchen, Kuchen, Punsch und Glühwein und reihum glückliche Kindergesichter. Die beiden Organisatorinnen Martina Müller, Sekundarlehrerin und dreifache Mutter, sowie Tanja Vonwil, Medizinische Praxisassistentin und zweifache Mutter, können in diesem Jahr besonders zufrieden sein: Zum ersten Mal hat ihnen die Gemeinde Anerkennung für den privat organisierten Anlass gezollt, der ja eigentlich zu einem Gemeindeganzen Anlass geworden ist, indem eine Defizitgarantie ausgesprochen wurde. Dafür landet die Gemeinde ganz sicher im goldenen Buch der guten Taten.



Samichläus und Schmutzlis lasen aus dem grossen Buch.

Bilder: Dörte Welti

Text: Dörte Welti

Leben im Alter auf der Forch-Scheuren

An ruhiger und sonniger Südlage vermieten wir 2- und 3-Zimmerwohnungen.

2- Zimmerwohnungen 50m2 ab CHF 1'550.-- plus NK CHF 238.--
 3- Zimmerwohnungen 70m2 ab CHF 1'800.-- plus NK CHF 238.--

Die Wohnungen sind rollstuhlgängig, barrierefrei und liegen in unmittelbarer Nähe der Forchbahnstation und dem Volg Laden. Serviceleistungen wie Reinigung, Wäschedienst sowie Notruf und Benutzung des Fitnessraumes sind individuell verfügbar.

Für weitere Auskünfte und eine unverbindliche Wohnungsbesichtigung rufen Sie uns einfach an.
 Telefon 043 366 21 09 **HELICE**GmbH
www.huuszumschuerli.ch



KREATIV, TRENDIG, KLASSISCH?

Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um.

Beratung inklusive. Rufen Sie mich an.

Marcella Verrone



Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
 Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurnehof.ch
 Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr



Komplementär Therapie eidg. Diplom
 Craniosacral Therapie
 Yoga Therapie
 Meditation

von Krankenkassen anerkannt

- ③ löst Verspannungen
- ③ befreit von Schmerzen
- ③ unterstützt das innere Gleichgewicht und die Selbstheilungskräfte



BARBARA CRITTIN
 Therapeutin

T +41 79 504 93 59
crittin444@gmail.com
www.barbaracrittin.ch
 Bundtacherstrasse 4a, 8127 Forch
Es gelten die aktuellen Hygiene-Vorschriften.

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Seniorenbegleitung im Alltag

Ihre regionale und bewährte Lösung für die Betreuung daheim.

cura mia
 ZOLLINGER STIFTUNG

Aeschstrasse 8
 8127 Forch

Tel. 044 534 60 16
www.curamia.ch



Versende dein Gepäck von Tür zu Tür – sicher, schnell, einfach.

Ob Koffer, Skiausrüstung oder Kinderwagen.
 Ob nach Davos oder Locarno. Flying Bag ist für alle, die gerne entspannt und leicht reisen. So geht's:



Zeitfenster buchen

Wähle das für dich passende Abholzeitfenster (auch ausserhalb der üblichen Bürozeiten), bis einen Tag vor deiner Abreise.



Gepäck bereitstellen

Flying Bag Tag (Etikette) befestigen und Gepäck unserem Fahrer übergeben. Dank SMS und Sendungsstatus in deinem Cockpit bleibst du auf dem Laufenden.



Ferien genießen

Wir bringen dein Gepäck in dein Hotel oder in deine Ferienwohnung – unabhängig davon, mit welchem Verkehrsmittel du verreist.

20% Rabatt bei einer Buchung bis zum 28.02.2022 mit Promo Code: MAUR-20

travel light!
www.flyingbag.com



FLYING BAG



Winterdienst: Das Strassenunterhaltszentrum des kantonalen Tiefbauamtes in Scheuren

Alles eine Frage der Organisation



Richard Bollhalder, sein Team und 1000 Tonnen Salz (Bild rechts) sorgen jeweils dafür, dass wir im Winter nicht ins Schleudern kommen.

Bilder: Dörte Welti

Auf der Forch hat das Tiefbauamt des Kantons Zürich einen Stützpunkt für den Strassenunterhalt. Ein dort aufgetürmter, 1000 Tonnen schwerer Berg Salz machte schon Wochen vor dem ersten Schneefall klar: Der Winter kann kommen, man ist gerüstet.

Der Berg aus Salz ist eindrücklich: 1000 Tonnen lagern hier beim Stützpunkt Strassenunterhalt in Scheuren. Einsatzleiter Richard Bollhalder sagt, mit dieser Menge sei man auf der sicheren Seite: Der schwächste Winter schlug einst mit nur 200 Tonnen Salzverbrauch zu Buche, der härteste mit stolzen 1600 Tonnen.

Das Salz, das man genau genommen auch essen könnte, ist reines, nicht jodiertes Salz, wie es vom Boden in den Schweizer Rheinsalinen ausgespült wird. Bereits im Sommer bestellt Bollhalder – seit über 25 Jahren Vorarbeiter beim Tiefbauamt – das reinweisse Naturprodukt. Spätestens ab 1. November wird es dann jedes Jahr aufs Neue in der Salzhalle gelagert, direkt bei der Autobahn-Einfahrt bei Scheuren. Von dort aus wird es jeweils in eine Anlage gebaggert, welche die Streufahrzeuge befüllt. Von November bis Ende März ist man auf der Forch – komme, was wolle – täglich 24 Stunden auf Pikett.

Bollhalder hat die Einsatzleitung für das gesamte Gebiet der Kantonsstrassen bis Hinwil. Von der Station Forch aus kümmert sich sein Team auch um die Velo- und Gehwege in der Gemeinde Maur. Für das Räumen und Salzen der Gemeindestrassen hingegen ist die Gemeinde selbst zuständig. 36 Fahrzeuge kommen jeweils hier auf der Forch Salz holen, 10 davon eigene vom Kanton und 26 Gemeindefahrzeuge.

Zehn Gramm Salz pro Quadratmeter

Die Organisation der Einsätze wird digital gesteuert. Zwar fahren bei Schneefall ab 3 Uhr morgens (!) Patrouillen durch die Strassen und sondieren die Schneelagen. Darüber hinaus aber melden auch diverse Kameras und Sensoren in den Strassen, ob es geschneit hat und ob die Strassen von Glatteis überzogen sind. Je nachdem muss ultraschnell Salz verstreut werden.

Auf jedem eigenen Fahrzeug sind zwei Mann eingeteilt, die in Schichten arbeiten – eine Riesenorganisation. Und nein, sagt Bollhalder auf Nachfrage: Frauen hätten sich bisher nicht für den Beruf interessiert. Es habe mal eine Bewerberin gegeben für den Strassenunterhalt, aber sie habe leider zu weit weg gewohnt, denn Teammitglieder dürfen nur maximal 30 Mi-

nuten Wegezeit von zuhause bis zu den Fahrzeugen haben.

Verstreut werden ca 10 Gramm pro Quadratmeter, das ist ein Teelöffel voll. Zum Versprühen wird das Streusalz angereichert mit salzigem Wasser, damit es sich besser verteilt und schneller die vorgesehene Tuarbeit leistet. Für die Natur unbedenklich, Autokarossen mögen das Salz allerdings nicht so, Blech und Lack korrodieren. Aber man kann nicht alles haben.

Wichtig sei es, so Bollhalder, stets à jour zu sein über das Wetter. Dabei hilft ein Meteedienst, der im Fünfminutentakt Prognosen über zu erwartende Temperaturen, Niederschlagsmengen und Dauer des Niederschlags meldet. Und gesunder Menschenverstand. Nach so viel Jahren Erfahrung braucht Bollhalder die digitalen Informationen meist nur, um seine Einschätzungen zu bestätigen.

Acht Tage im Voraus rechnet der Computer auch jeweils das Wetter vor, was bei der Einteilung der Einsatzkräfte hilft; Kräfte von Männern, die für fünf Monate alarmbereit sein müssen – egal ob Werk- oder Feiertag, Weihnachten oder Silvester. Danke dafür!

Text: Dörte Welti



Eine Weihnachtsgeschichte von «Maurmer Post»-Leserin Marianne Siegrist

Samirs erste Weihnachten in der Schweiz



Der Herbstwind piff dem schwächlichen, eher kleinen zwölfjährigen Samir um die Ohren, als er mit seinem alten, geschenkten Fahrrad Prospekte austrug. Das erste Mal in seinem Leben konnte er etwas Geld mitverdienen und seine Mama unterstützen. Sie hatten es nicht leicht, die zwei. Mama putzte im Spital und war oft am Arbeiten. Erst gut vor einem Jahr war er mit ihr aus Syrien geflüchtet und durfte nun hier in der Schweiz leben.

Er hatte in seinem jungen Leben schon viel Leid gesehen und erfahren, was seine Kinderseele aufs Tiefste verletzt hatte. Sein Papa war in diesem unseligen Krieg gestorben, und seine Grosseltern hatten keine Kraft mehr gehabt, um mit ihm und Mama wegzugehen in ein anderes Land. Ihr damaliges Zuhause lag in Trümmern und Asche. Alles, was ihnen lieb war, hatten sie verloren. Doch hier in dieser kleinen Stadt in der Schweiz war alles schön sauber, ruhig und sicher. Die Häuser standen in stolzer Pracht da, nichts war kaputt. Das erste Mal in seinem jungen Leben konnte er in Ruhe, ohne Angst schlafen. Er lebte mit seiner Mama in einer kleinen Zweizimmerwohnung, die sie mit viel Liebe und Hilfe von fremden Leuten ganz einfach, aber gemütlich eingerichtet hatten. Alles, was sie brauchten, war da. Eine kleine Küche, fliessendes Wasser und eine eigene Toilette. So viel Komfort liess den Buben mit grossen Augen staunen und beglückte ihn zugleich. Die Schule besuchte er mit grossem Eifer. Alles Neue sog er wie ein Schwamm in sich auf. So lernte er mit Feuereifer Deutsch und sprach schon ganz fliessend, was vieles einfacher machte. Lange musste er auf das

Lernen verzichten. Doch nun war alles besser, viel besser, und doch plagte ihn manchmal das Heimweh nach seinen Grosseltern.

Warme Mütze auf dem Kopf

Prospekte austragen, das war genau sein Ding. Heute war es wieder so weit. Nur noch ein Haus, dann hatte er es für diese Woche geschafft. Eine alte Frau schaute jedes Mal aus dem Fenster, wenn er kam und winkte ihm fröhlich zu. Dieses Mal öffnete sie das Fenster und fragte ihn, ob er denn keine Mütze hätte bei diesem Biswind? Er schüttelte verneinend den Kopf. Sie gab ihm ein Zeichen zu warten und verschwand in der Wohnung. Kurz darauf kam sie wieder zurück mit einer selbst gestrickten Mütze und reichte sie ihm durchs Fenster. Samir nahm sie erfreut an, bedankte sich, zog sie über seine kalten Ohren und sauste so schnell er konnte nach Hause.

Das nächste Mal, als er wieder kam mit der warmen Mütze auf dem Kopf, reichte ihm die Frau eine Tasse warmen Tee durch das Fenster. Es war fast, als hätte sie auf ihn gewartet. Bald wusste er auch, dass sie Olga hiess, alleine lebte und sich freute, mit ihm am Ende der Tour ein bisschen zu plaudern. Es war für beide eine schöne Abwechslung im Alltag, denn Freunde hatte Samir noch keine. Nach und nach entstand eine herzliche Verbundenheit zwischen den beiden. Ab und zu durfte er sogar in ihre Wohnung eintreten und in der gemütlichen Küche sitzen. Es brannte immer eine Kerze auf dem Küchentisch und tauchte alles in einen warmen Schein. Sie nannte ihn mit der Zeit liebevoll Sämi und erinnerte ihn mit ihrer gütigen Art an seine Oma in

Syrien. Er fühlte sich geborgen, konnte ihr seine Geschichte erzählen, und sie erzählte auch aus ihrem reichen Leben.

In einer Ecke lehnte eine Gitarre an der Wand, die Olga zwischendurch in die Hand nahm und darauf eine Melodie zupfte. Manchmal sang sie dazu ein Lied und Sämi hörte ihr gebannt zu. Der sanfte Klang der Töne berührte ihn mitten im Herzen. Er fand es wunderschön und wünschte sich sehnlichst, auch so gut Gitarre spielen zu können. Früher war Olga Musiklehrerin gewesen und hatte vielen Kindern das Gitarrenspiel beigebracht – warum nicht auch ihm? Sie spürte das, legte ihm, ohne ein Wort zu sagen, die Gitarre in die Hände und lehrte ihn Schritt für Schritt die verschiedenen Griffe. Jede Woche lernte er dazu, machte Fortschritte, und schon bald tönte es ganz ordentlich durch die kleine Wohnung. Sämi war begeistert und seine Freude riesig. Zuhause bei seiner Mama erzählte er immer und immer wieder von Olga und ihrem Gitarrenspiel. Wie sehr gönnte sie das ihrem Buben, denn viel Freude hatte er in letzter Zeit nicht erfahren. Gerne wollte sie diese Frau kennen lernen, wenn sie über die Feiertage frei hätte.

Ein paar Wochen vor Weihnachten verwandelte sich die hübsche, kleine Stadt in ein Lichtermeer von Sternen, die in die Dunkelheit strahlten. Überall an den Fenstern wurde mit Tannenzweigen, Zapfen und Schleifen die Simse geschmückt. So was hatte Samir noch nie in seinem Leben gesehen. Alles sah ganz festlich aus! Er dachte traurig an die Trümmerstätte in seiner Heimat und an seine Grosseltern. Wie sehr würde ihnen das hier gefallen.



Nun ging es noch eine Woche bis zum Fest, dann wollte er Olga zu sich und Mama einladen. Voller Vorfreude radelte er am Ende seiner Tour zu ihrem Haus, um es ihr mitzuteilen. Schon beim Absteigen sah er, dass bei ihr kein Licht brannte. Ein mulmiges Gefühl beschlich den Jungen. Schnell parkierte er sein Rad, rannte zur Eingangstür und drückte ungestüm auf die Klingel, immer und immer wieder. Doch niemand machte auf. Alles blieb dunkel. Er rief ihren Namen und klopfte panikartig mit den Fäusten an die Tür! «Olga, Olga, mach doch auf!» Am liebsten hätte er geheult, so ohnmächtig fühlte er sich. Die Angst packte den Buben. Was war nur geschehen? War sie gestorben, wie so viele liebe Menschen, die er gekannt hatte?

Weiter oben ging ein Fenster auf und ein Mann schaute ärgerlich herunter. «Was ist denn das für ein Lärm?», polterte er. «Ich suche Olga, sie macht nicht auf!», rief Sämi hoch. Der Mann antwortete brummend: «Sie haben sie mit der Ambulanz geholt, weil sie gestürzt ist. Nun ist sie im Spital – mehr weiss ich nicht.» Oje! Sämi erschrak zutiefst. So schnell er konnte, radelte er heim, sprang die Treppe hoch, geradewegs in Mamas Arme. Zum Glück war sie heute daheim und konnte ihren Buben in seiner Not auffangen. Schluchzend wollte er alles erzählen, doch der Kloss im Hals war so gross, dass er kein Wort hervorbrachte. Es brauchte Geduld, bis er endlich reden konnte. Doch dann sprudelte alles aus ihm heraus, seine grosse Angst, dass Olga gestorben sei und er sie nie wiederssehen würde. Mama drückte ihn fest an sich und tröstete: «Vielleicht ist alles gar nicht so schlimm. Olga ist einfach verletzt und liegt nun im Spital. Morgen wenn ich arbeiten gehe, werde ich mich nach ihr erkundigen.»

Glitzernde weisse Wunderwelt

Ach, wie gerne wollte Sämi das glauben! Er schlief schlecht in dieser Nacht. Die schlimmsten Geschichten verfolgten ihn in seinen Träumen. Wie gut, dass es wieder Morgen wurde!

In der Schule war er gar nicht bei der Sache. Am Abend wartete er sehnsüchtig auf Mamas Rückkehr, in der Hoffnung, etwas Positives zu erfahren. Tatsächlich, sie lächelte, als sie heimkam,



Bilder: Adobe Stock

ein gutes Zeichen! Während der Mittagspause hatte sie Olga gesucht und gefunden. Ihr Fuss war gebrochen und musste operiert werden. Nicht so schön, aber trotzdem tröstliche Nachrichten! Man hörte es fast poltern, als der schwere Stein von Sämis Seele fiel. Er seufzte: «Hauptsache, sie ist noch da und wir gehen sie besuchen!»

In der Nacht auf Weihnachten fing es, wie bestellt, leise an zu schneien und verzauberte die Landschaft samt der kleinen Stadt in eine glitzernde, weisse Wunderwelt. Sämi stand am Fenster und bewunderte die weisse Pracht. So viel Schnee und so viel Stille kannte er nicht. Am Nachmittag machte er sich mit Mama auf den Weg ins Spital. Er hatte für Olga mit grossem Eifer ein Bild gemalt und kleine Küchlein gebacken. Wie gross war die Freude auf beiden Seiten, als sie sich endlich wiedersahen!

Ein Geschenk

Mit hochroten Wangen und etwas verlegen überreichte er ihr seine Zeichnung. Sie staunte, als sie das Bild sah. Eine schöne Gitarre zierte das

Blatt, genau dieselbe, die bei ihr zuhause an der Wand stand, mit einem grossen «Dankeschön» darauf geschrieben. Gerührt wischte sie sich ein paar Tränen aus den Augen. Wann hatte sie das letzte Mal so was geschenkt bekommen? Eigentlich noch nie. Wie schön war es doch, Sämi kennen gelernt zu haben und zu wissen, dass sie nicht ganz alleine auf dieser Welt war. Sie strich ihm liebevoll über die Hand und sagte feierlich: «Auch ich habe ein Geschenk für dich! Es steht bei mir zuhause und wartet darauf abgeholt zu werden. Es ist meine Gitarre, die nun deine ist.»

Mit diesen Worten überreichte sie ihm den Hausschlüssel. Ungläubig nahm Sämi ihn entgegen. Passierte das gerade in Echt? Olga nickte ihm aufmunternd zu. Es war tatsächlich so. Ein Glücksgefühl der Freude überflutete den Buben sondergleichen! Nie würde er je diese erste Weihnacht in der Schweiz vergessen. Olga hatte einen festen Platz in seinem Herzen gefunden und ersetzte ihm zukünftig ein bisschen seine Oma.

Text: Marianne Siegrist

Schule Looren

Spenden für die Partnerschule der Sek Looren «Emele» in Sambia

Wir, die Klasse 3A der Sekundarschule Looren, suchen Spender:innen für unser Projekt. Unser Ziel ist es, die Emele-Schule in Sambia langfristig mit verschiedenen Spendenaktionen im Fortbestehen und in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Wir können auch mit gutem Gewissen dafür einstehen, dass die Weitergabe der Spendengelder ohne Bürokratie gewährleistet ist und somit am richtigen Ort der Hebel für nachhaltige Veränderung angesetzt wird. Wir freuen uns über jede finanzielle Unterstützung, die wir der Emele-Schule zukommen lassen dürfen.

Wenn Sie uns unterstützen wollen, dann bitten wir Sie, Ihren gewünschten Betrag über dieses Bankkonto zu überweisen. Olivia Schweda, 8123 Ebmatingen, IBAN CH53 0483 5183 9684 3000 0

Für die Sekundarschule Looren:
Linda, Janis, Chiara, Lucas, Olivia



Die Partnerschule Emele in Sambia.

Bild: zVg



«Maurmer Post»: Die Kinder- und Jugendseite

Maurmer Schülerinnen und Schüler in der Gymivorbereitung

In der Schule hat man ja so schon eine ganze Menge zu tun. Einige Schüler in den 6. Klassen der Maurmer Schulen machen dazu noch Gymivorbereitungskurse, weil sie sich damit bessere Chancen erhoffen, die Aufnahmeprüfung ans Gymnasium zu schaffen. Wir haben ein paar von ihnen gefragt, wie es ihnen denn so geht mit all dem.

Text und alle Bilder: Dörte Welti



Mia, 11, Schule Pünt

«Ich mache zusammen mit Selene die Gymivorbereitung einmal die Woche im Lernhüsi in Uster. Ich habe das alles selbst entschieden. Ich habe ein paar Leute gefragt, meine Lehrerin Frau Murer auch. Alle meinten, es brauche so eine Vorbereitung. Man lernt da neue Sachen. Was man in der Schule lernt, ist die Grundanforderung, zum Beispiel die Flächenlehre in Mathe. Im Vorbereitungskurs lernt man dann die Zusatzanforderungen. Gut ist auch, wenn man im Zeugnis eine 5,5-Note hat, mit nur einem 5er wird es knapp. Mit dem Gymivorbereitungskurs habe ich auch zusätzliche Hausaufgaben, ich muss schauen, dass ich das mit der Schule zusammen hinbekomme. Manchmal ist es schwer, sich aufzuraffen, das muss man dann halt trainieren.

Wenn man etwas nicht weiss, kann man fragen, ich bin jemand, der gerne und viel fragt. Aber später soll man nicht mehr fragen im Vorbereitungskurs, man soll das alleine schaffen.»



Pascal, 12, Schule Aesch

«Ich war mir nicht sicher, ob ich aufs Gymi will oder in die Sek. Aber meine ganze Familie ist aufs Gymi gegangen: mein Bruder, meine Mutter, mein Vater – darum will ich auch. Ich habe Pläne, für die brauche ich die Matura. Ich will ins Militär für vier Jahre und Helikopterpilot werden, dann zur Rega gehen als Pilot.

Jede zweite Woche am Samstag gehe ich für drei Stunden in eine private Gymivorbereitung nach Zürich. Ich muss dafür auf die Forchbahn, umsteigen und nachher auf die Seilbahn Rigiblick. Ich gehe nicht allein, ein Kollege aus der Parallelklasse kommt mit. Trotzdem ist es ein grosser Stress, wir haben sehr viele Hausaufgaben und müssen jedes Mal einen Aufsatz schreiben.»

Rodrigo, 11, Schule Aesch

«Für mich steht fest, ich will mal Profifussballer werden und dann Banker. Deswegen habe ich entschieden, dass ich aufs Gymi will und die Gymivorbereitung hier in der Schule mache. Es ist viel, insgesamt, ich spiele Fussball beim FC Küssnacht in der DA Jugend, habe zweimal Training pro Woche, immer am selben Tag wie die Gymivorbereitung.

Ich fahre dann jeweils ganz schnell mit dem Velo nachhause, mache mir Mittagessen und gehe zurück in die Schule für den Vorbereitungskurs. Abends fährt mich meine Mutter zum Fussballtraining. Für die Stressbewältigung habe ich ein Mittel: Schlafen!»





Jon, 10, Schule Ebmatingen

«Ich will unbedingt die Gymivorbereitung machen, ich mache sie hier in der Schule. Ich bin erst 10, weil ich im Kindergarten eine Klasse übersprungen habe. Ich möchte schulisch ein bisschen mehr gefördert werden. Es sind ja nicht die Lehrer, die wollen, dass man geht, man selbst will das und dann schafft man das viel eher. Es gibt zwar viele Ufzgi, aber die sind zeitlich zu machen, ich probiere es. Meine Schwester ist auch im Gymi. Ich könnte mir vorstellen, später mal Banker zu werden – mir macht das Rechnen mit Geld Spass.»



Andrin, 11, Schule Aesch

«Mein Bruder hat letztes Jahr die Gymivorbereitung gemacht und dann die Aufnahmeprüfung ins Gymi bestanden, darum mache ich das auch. Meine Mutter hat empfohlen, dass ich in der Stadt den Kurs mache, bei «Learning Culture». Das findet jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr statt, immer vier Lektionen, das ist ganz schön stressig. Ich spiele auch Fussball beim FC Maur in der DA Jugend. In der Spielsaison musste ich dann manchmal direkt nach der Gymivorbereitung zu einem Match fahren. Fussballtraining habe ich dreimal die Woche. In den Winterferien werde ich noch alte Aufnahmeprüfungen machen, die kann man sich im Internet runterladen. Ich finde es okay, dass man eine Aufnahmeprüfung machen muss, auch wenn es ein bisschen unfair ist, dass man nicht einfach so aufs Gymi gehen kann.»



Sophia, 12, Schule Aesch

«Ich mache die Gymivorbereitung, weil ich auf das Gymi möchte. Aber nur für ein paar Jahre, danach wechsele ich wie meine Schwestern auf die International School, um mein IB zu machen. Für die Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung gehe ich zweimal die Woche hier in der Schule über Mittag in die Gymivorbereitung, Stress ist das keiner für mich. Manchmal muss einfach alles sehr schnell gehen mit dem Mittagessen davor. Aber ich finde es sehr gut, dass ich das Angebot in der Schule nutzen kann.»



Benjamin, 11, Schule Ebmatingen

«Die Gymivorbereitung mache ich in meiner Schule. Sie findet zweimal die Woche immer in der Mittagspause statt, man kann aber gut trotzdem noch nachhause gehen. Ich habe selbst entschieden, die Vorbereitung zu machen, weil ich auf das Gymi gehen will. Ich weiss, dass es dort gut ist, weil ich schon jemanden kenne, der aufs Gymi geht. Ich kann mir auch gut vorstellen, in die Sek A zu gehen. Die Hausaufgaben sind nicht immer so leicht, aber das ist nicht so schlimm.»



Mira, 11, Schule Ebmatingen

«Ich glaube, das Gymi ist nicht so leicht. Die Schwester meiner Freundin ist schon dort. Ich war am Infoabend und da haben sie gesagt, man muss ein bisschen was lernen, aber nicht so viel, wie alle sagen. Ich mache die Gymivorbereitungen an der Schule hier und will mich auch unbedingt anstrengen, es ist nicht immer einfach. Wenn es nicht klappt mit dem Gymi, wäre es auch nicht schlimm. Alle meine Freundinnen gehen in die Sek.»



Selene, 12, Schule Pünt

«Ich bin eine von nur zwei Schülerinnen, die die Gymivorbereitung machen. Ich gehe dafür einmal die Woche ins Lernhüsli nach Uster. Zusammen mit Mia aus der Parallelklasse. Ich gehe gerne zur Gymivorbereitung, da ich viel Zusätzliches lernen kann. Meine Noten sind gut, dennoch brauche ich es für mich und fühle mich dann für die Prüfung auch besser. Es würde mir sonst irgendwie was fehlen. Stress ist das nicht für mich, nur manchmal. Ich mache sonst auch schon ziemlich viel, gehe ins Ballett und lerne Querflötenspielen, Leichtathletik mache ich auch noch. Ich lerne einfach gerne.»



Christbaumverkauf Ebmatingen

**Verkauf durch U. & M. Bolli
bei der Migros Ebmingen**

vom 17. bis 24. Dezember

(Sonntags kein Verkauf)

**Eigene Christbaumkulturen
Rot-, Blau- und Nordmannstannen**

**Aktuell Cheminéeholz
und frische Nordmann-Tannenzweige**
ab Feldscheune unterhalb Zürichstrasse 102,
8123 Ebmingen. Gebinde à 17 kg / Fr. 10.-,
Selbstbedienung (Einwurf-Kasse).
Grössere Mengen auf Bestellung.
Telefon 044 980 33 58 / 079 778 44 21

Sonntagsverkauf im Zentrum Witikon

19. Dezember 2021, 10:00 bis 18:00 Uhr

Es werden nicht alle Geschäfte geöffnet
sein, die Öffnungszeiten der einzelnen
Geschäfte können von oben genannten
abweichen.



Das Radio TV Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

**Kompetente Beratung
und bester Service!**

euronics Bindschädler

Bachtobelstrasse 14
8123 Ebmingen

Tel.: 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

Der Vorstand des
Fördervereins Pro Spitex Maur

dankt den Mitgliedern und
Gönnern für die finanzielle
Unterstützung. Gemeinsam mit
dem Spitex-Team wünschen
wir allen Einwohnerinnen
und Einwohnern
besinnliche Festtage
und viel Glück und
Zuversicht für das neue Jahr.



Sie möchten sich

sozial engagieren

dann würden wir uns freuen, Sie in unserem kleinen Team
zu begrüssen.

Wir arbeiten ehrenamtlich und realisieren humanitäre
Hilfsprojekte für Not leidende Menschen in Osteuropa
direkt und unbürokratisch.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre berufliche
Erfahrung in ein karitatives Umfeld einzubringen. Pensum
ca. 10%, d.h. etwa 20 Arbeitstage im Jahr inklusive
Reisetätigkeit.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme unter
info@lifeline.help.

Unter «www.lifeline.help» finden Sie Informationen über
uns und unser Wirken.

 **lifeline.help**

Serie «Wie ist es eigentlich...»

... Hausabwart zu sein?

Armin Beutler arbeitet auf der Forch als Hausabwart in einem Block, wo er selbst auch wohnt – zusammen mit anderen Wohnungsbesitzern und Mietern. Er erzählt von der nicht immer einfachen Aufgabe, alles sauber und instand zu halten.

«Ich bin 71 Jahre alt und habe mittlerweile gesundheitliche Probleme. Aber das «Hausabwarten» macht mir immer noch sehr viel Freude! Und das seit 20 Jahren! Natürlich musste ich ein bisschen kürzertreten. Seit vier Jahren teile ich die Arbeit mit einem jüngeren Kollegen, der im gleichen Block auf der Forch eine Wohnung besitzt, wie ich auch. Wir haben eine gut geölte Zusammenarbeit und verstehen uns blendend.

In unserem Block wohnen sieben verschiedene Parteien aus ganz unterschiedlichen Kulturen. Das bringt mit sich, dass das Zusammenleben nicht immer einfach ist. «Andere Kulturen, andere Sitten», sage ich mir dann jeweils. Das Quartier bei uns hat sich unglaublich rasch verändert. Als Hausabwart braucht man viel Geduld und Fingerspitzengefühl. Ich bin damit konfrontiert, dass vermehrt Leute mit einer ganz anderen Erziehung hier wohnen. Ordnung und gemeinschaftliche Werte sind nicht automatisch vorhanden.

Ich versuche immer, Konflikte direkt mit den Betroffenen selber zu lösen, ohne gleich an den Wohnungseigentümer oder an die Verwaltung zu gelangen. Natürlich bin ich oft der Polizist und «Bölimaa», weil ich ja nur bei Reklamationen eingreifen muss oder bei Verstössen gegen die Hausregeln oder das Benutzerreglement der Waschküche.

Ein Ordnungsmensch

Ich sehe aber auch sehr viele erfreuliche Dinge und lebe gerne in unserem Block. Oft erhalte ich Wertschätzung der Bewohner durch freundliche Worte oder kleine Geschenke. Ich glaube, sie verstehen es, dass ich nicht einfach immer den «nice guy» spielen kann. Dass ich ein Ordnungsmensch bin und die Umgebung und die gemeinschaftlich benutzten Räume immer sauber halte, ist ja zum Vorteil der Mietergemeinschaft. So verzeiht man mir auch eine gewisse Pingeligkeit. Mit der Rolle kann ich gut leben. Ich bin mir auch nicht zu schade, manchmal zum hundersten Mal das Gleiche zu sagen.

Wenn ein Mieter kommt und beispielsweise sagt, dass in seinem Kellerabteil die Birne für das Licht defekt sei, dann erkläre ich ihm, dass er diese doch selber wechseln soll. Das ist so ein Beispiel, wo man sich dann als Mitbewohner und Hausabwart von den anderen schon auch als «Mädchen für alles» behandelt fühlt und sich abgrenzen muss – was nicht immer einfach ist. Wenn man 20 Jahre als Hausabwart tätig ist und immer pflichtbewusst handelt, dann zieht man die Arbeit an wie das Licht die Motten. Und



Der Garten ist seine wahre Passion: Hausabwart Armin Beutler.

Bild: zVg

sowieso wenn man, wie ich, pensioniert ist und die Leute denken «der hat ja Zeit». Das Pensum geht also über das reine Pflichtenheft hinaus.

Etwas anderes ist der Garten. Unser Block hat eine grosse grüne Oase, die von vielen geschätzt wird. Der Garten ist meine wahre Passion und ich pflanze alle Sommer- und Winterpflanzen selber an. Diese Arbeit gibt mir grosse Zufriedenheit. Ich betrachte es mit zunehmender Sorge, dass in der näheren Umgebung immer mehr Bäume und Sträucher wegen des Unterhalts abgeholzt werden.

«Stilles Gewerbe» im Haus

Ich liebe Kinder und ein lebendiges Haus – allzu lebendig darf es dann aber auch nicht sein! Ich erinnere mich an einen Eigentümer, der seine Wohnung an elegant gekleidete Damen vermietete, die aus der Wohnung kurzerhand einen «gewissen Dienstleistungsbetrieb» machten.

Der Lärm wurde zur Plage, Mieter beschwerten sich bei mir und bei der Verwaltung. Man konnte nichts machen, weil dieses Gewerbe, Ironie des Schicksals, ein sogenanntes stilles Gewerbe sei und damit auch zonenkonform. Das Problem hat sich dann indessen von selbst gelöst, weil wir dann die Hauseingangstüre am Abend jeweils sehr früh geschlossen haben und die Freier wieder abzogen, bevor die Damen mangels Fernentriegelung der Türe vom 3. Stock herunterkamen.

Vieles klärt sich von selbst. Wenn ich mich einmal aufrege, dann holt mich jeweils ein 94-jähriger Mitbewohner und Eigentümer im Block auf den Boden und meint: «Warum regst du dich in unserem Alter auf, das hat doch überhaupt keinen Sinn!»»

Aufgezeichnet von: Christoph Lehmann

So sind wir!



Sparsäuli hergestellt im Atelier



Wie Wünsche wahr werden!

Heute unterhalte ich mich mit Beat Stark, Geschäftsführer der IBK über Spenden. Wofür werden sie eingesetzt, wieso braucht es diese Gelder und warum sollte man ausgerechnet diese Institution berücksichtigen.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und bei Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser landen schon bald wieder die verschiedensten Spendenaufrufe. Fragen Sie sich auch jeweils, welcher Institution Sie dieses Jahr Ihre Spende zukommen lassen möchten? Dann habe ich Ihnen hier eine klare Antwort: der Institution Barbara Keller in Binz!

Gerne zeige ich Ihnen auf, wieso Sie ausgerechnet der IBK spenden sollten. Wie Sie ja unterdessen aus den monatlichen Beiträgen in der „Maurmer Post“ wissen, bietet die Institution erwachsenen Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung ein Zuhause und einen Arbeitsplatz. Zusammen mit den Betreuerinnen und Betreuern wird ein möglichst selbstbestimmter Alltag angestrebt – und dies während 24 Stunden pro Tag und 365 Tagen im Jahr. Viele Kosten sind durch Kantons- und Bundesbeiträge gedeckt. Also wofür soll man denn noch spenden?

Kleine Extras

Genau wie bei uns allen zählen auch in der IBK die kleinen Extras: mal möchten die Klientinnen und Klienten ein paar Tage Ferien machen, mal einen Ausflug erleben, mal brauchen sie neue Möbel für ihre Zimmer... Sie sehen, Ihre finanziellen Beiträge sind mehr als willkommen und Sie erfüllen damit Wünsche und spenden nicht nur Geld, sondern auch Freude und Wertschätzung!

Warum gerade der IBK spenden?

Es geht nicht in erster Linie darum, Arme und Kranke zu unterstützen, sondern Sie können mithelfen, diesen ganz speziellen Menschen ein (noch) besseres Leben zu bieten! Die IBK ist modern, innovativ, voller Ideen und Sie haben die Möglichkeit, sie zu unterstützen – was für eine schöne Aufgabe! Und noch etwas: Sie sind in guter Gesellschaft, denn auch viele Mitglieder, Eltern von Klientinnen und Klienten, Firmen und Gemeinden spenden regelmässig und helfen so mit, dass die IBK ein paar Wünsche mehr erfüllen kann.

Dank

Jede Spende wird persönlich verdankt – natürlich inklusive Spendenangabe für Ihren Steuerabzug. Auf der neuen Homepage, die Ende November aufgeschaltet wurde, haben Sie auch die Möglichkeit nachzuschauen, wofür die Spenden verwendet und eingesetzt werden. Falls Sie lieber mal unter dem Jahr etwas beitragen möchten, wird dies auf der neuen Homepage mit wenigen Klicks ganz einfach zu erledigen sein. Wir danken Ihnen schon im Voraus ganz herzlich für Ihren Beitrag und wünschen Ihnen von Herzen eine ganz besonders schöne und besinnliche Vorweihnachtszeit – mögen auch Ihre Wünsche in Erfüllung gehen!

Therese Graf


**Institution
Barbara Keller**



Hier können Sie spenden!

Institution Barbara Keller
Im Gütsch 2, CH-8122 Binz
Telefon 044 982 15 00
info@barbara-keller.ch
www.barbara-keller.ch

Die Mitte Maur-Egg

Kandidatur für das Amt des Gemeindepräsidenten

Nachdem sich seit einiger Zeit eine echte Wahl um das Gemeindepräsidium abgezeichnet hatte, hat sich auch der Vorstand der Mitte Maur-Egg mit dieser veränderten Ausgangslage befasst. Sie erachtet nun den Zeitpunkt für gekommen, mit Urs Rechsteiner, Hochbauvorstand seit 2014, ebenfalls für das Gemeindepräsidium zu kandidieren.

Die Mitte Maur-Egg möchte damit klar unterstreichen, dass es ihr wichtig ist, die Gemeinde Maur noch aktiver mitzuprägen. Mit Urs Rechsteiner hat sie eine Person in ihren Reihen, welche seit acht Jahren die Geschicke der Gemeinde aktiv mitgestaltet und sich im Gemeinderat stets als verlässlicher Partner für die anderen Parteien gezeigt hat.



Urs Rechsteiner.

Bild: zVg

Vorstand Die Mitte Maur-Egg

Mit seiner umgänglichen Art und Weise und seiner langjährigen Erfahrung im Gemeinderat bringt er beste Voraussetzungen mit, dem Gemeinderat in der kommenden Legislatur vorzustehen und die Gemeinde gegen aussen zu vertreten.

Die Mitte Maur-Egg ist überzeugt, dass die Maurmer Wählerinnen und Wähler am 27. März 2022 Urs Rechsteiner als Gemeinderat und Gemeindepräsidenten sowie Claudia Bodmer (aktuelles Schulpflegemitglied) als Gemeinderätin die Stimmen geben werden.

Anlass der Seniorenkommission Maur am 15. Dezember

Adventsfeier mit dem Quartett Dimitri Monstein



Bild: zVg

Adventsfeier mit dem Quartett Dimitri Monstein. Am Mittwoch, 15. Dezember 2021, um 14.30 Uhr in der Kirche Maur.
Covid-Schutzmassnahmen: 3G-Zertifikats- und Maskenpflicht!

Anfahrt:

- Mit öffentlichem Bus, Linie 701: Binz Fridlimatt ab 14.04 Uhr, Ebmatingen Dorf ab 14.08 Uhr

- Scheuren Volg oder Zollingerheim Aesch mit Ruftaxi um 14.00 Uhr: Telefonische Anforderung spätestens 60 Minuten zuvor erforderlich. Tel. 044 910 06 00,
- Mit PW: Die Parkplätze vor dem Kirchgemeindehaus stehen während des Anlasses zur Verfügung.

Anmeldung:

Bis Montag, 13. Dezember 2021, an Georges Knecht, Tel. 044 980 27 50, unter Angabe von Namen, Vorname, Adresse und Tel.-Nr.

Nach der Feier treffen wir uns noch zum Apéro vor dem Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Maur.

Wir freuen uns auf einen besinnlichen und unterhaltsamen Nachmittag.

Seniorenkommission Maur

Absage

Brennholzgant der Holzkorporation Maur abgesagt

Leider müssen wir infolge der aktuellen Lage auch die diesjährige Brennholzgant der Holzkorporation Maur absagen.

Zudem ist es laut Gemeinde nicht gestattet, an einem Sonntag eine Brennholzgant durchzuführen.

Es ist aber trotzdem möglich, frisches Brennholz gespalten oder in langer Form zu erwerben. Auch Abholz und Flächen zum selber Aufräumen sind verfügbar.

Bei Interesse melden Sie sich doch beim Präsidenten der Holzkorporation Maur, Beat Gätzi, Tel. 079 317 72 14 oder per E-Mail an beat.gaetzi@ggaweb.ch.

Auf ein gemütliches Beisammensein in der Waldhütte müssen wir leider auch dieses Jahr verzichten. Wir hoffen aber trotzdem auf eine rege Nachfrage für unser Holz.

Für die Holzkorporation Maur:
Der Vorstand

Polizeiliche Präventionsarbeit

Das Bedürfnis der Bevölkerung nach Sicherheit ist in stetigem Wandel. Während Serieldelikte wie Einbruchdiebstähle für Verunsicherung sorgen, lösen Berichte über schwer fassbare Gewalteskalationen, Straftaten durch Jugendliche, Delikte im digitalen Raum sowie Telefonbetrüge Besorgnis aus. Die starke Zunahme des Strassenverkehrs birgt überdies Gefahren für die schwachen Verkehrsteilnehmenden.

Die Kantonspolizei Zürich sowie die Gemeindeverwaltung Maur nehmen diese Entwicklungen ernst und messen der Prävention einen sehr hohen Stellenwert bei.

Stopp häusliche Gewalt und Stalking

Unter häuslicher Gewalt versteht man körperliche, psychische oder

sexuelle Gewalt innerhalb einer Familie oder in einer aktuellen oder aufgelösten Partnerschaft. Stalking liegt vor, wenn jemand durch mehrmaliges Belästigen, Auflauern, Nachstellen oder Drohen in seiner Handlungsfreiheit beeinträchtigt oder gefährdet wird.

Beispiele für häusliche Gewalt:

- beschimpfen, bedrohen, einschüchtern oder erniedrigen
- verfolgen, belästigen oder auflauern
- schlagen, treten, würgen oder Gegenstände nachwerfen
- zu sexuellen Handlungen zwingen
- zu Hause einsperren
- Kontakte zur Familie und zu Freunden kontrollieren oder verbieten
- zur Heirat zwingen
- kein Haushaltsgeld geben oder den Lohn wegnehmen

Schutzmassnahmen und Beratung

Die Polizei kann zum Schutz von gefährdeten Personen spezielle Schutzmassnahmen anordnen. Eine Person, die Gewalt ausübt, kann für 14 Tage aus der Wohnung oder dem Haus weggewiesen werden. Es kann ihr verboten werden, gewisse Gebiete zu betreten oder mit gewissen Personen Kontakt aufzunehmen. Überdies kann die Polizei eine Person, die Gewalt ausübt, für maximal 24 Stunden inhaftieren.

Die gefährdete Person kann die Schutzmassnahmen um maximal drei Monate beim Gericht verlängern lassen. Zögern Sie nicht, in einem von Ihnen empfundenen Notfall sofort die Polizei unter 117 anzurufen.

Sowohl betroffene als auch aussenstehende Personen können sich zu-

dem kostenlos und unverbindlich bei diversen Beratungsstellen Unterstützung holen.

Kontakt

Kantonspolizei Zürich – Fachstelle Häusliche Gewalt
Telefon 044 295 98 60
Mail fachstelle.hg@kapo.zh.ch

Kantonspolizei Zürich
Fachstelle Häusliche Gewalt
Postfach
8021 Zürich

Unter www.kapo.zh.ch → *Delikte und Prävention* → *Gewalt und Extremismus* → *Häusliche Gewalt* finden Sie weiterführende Informationen wie z. B. diverse Beratungsstellen.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit



residenz forch
ZOLLINGER STIFTUNG

Altersgerechtes Wohnen in der Residenz Forch

Die Frage nach dem Rezept für ein langes und gesundes Leben wird jeden von uns früher oder später beschäftigen. Unsere Leistungen sind daher immer auf die Sicherstellung Ihrer bestmöglichen Lebensqualität ausgelegt.

Wählen Sie aus individuellen Dienstleistungen aus der Hotellerie oder Pflege und geniessen Sie die Sicherheit einer altersgerechten Infrastruktur mit Notfallknopf. Unsere Seniorenresidenz ist eine Wohlfühloase, eingebettet in der Natur und einem Park und gleichwohl ist die Stadt Zürich per Bus oder Bahn leicht erreichbar.

Neugierig geworden? Gerne steht Ihnen Martina Wehrli bei Fragen zur Verfügung.

Generalversammlung der IG Sport Maur

IG Sport Maur 2.0

Am 30. November fand die 22. Generalversammlung der IG Sport Maur statt. Das wesentliche Traktandum war die Neuausrichtung der IG Sport. Die Interessengemeinschaft hat schon einige Jahre auf dem Buckel, wurde in all den Jahren aber nur sporadisch von einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen. Dies soll sich nun ändern.

Sport und Sportvereine sind ein zentrales Element in unserem Leben und in einer Gemeinde. Infrastruktur ist notwendig, es muss organisiert und verwaltet werden, neuen Ideen zum Durchbruch verholfen werden. Die Bedürfnisse und Anforderungen vom MuKi-Turnen bis zur ambitionierten FC-Mannschaft sind vielfältig. Trotzdem sind es oft sehr ähnliche Aufgaben und Probleme, vor denen Sportvereine und alle, die Sportinfrastrukturen im weitesten Sinn beanspruchen, stehen. Hier will sich die IG Sport Maur nützlich machen und Synergien zum Tragen bringen. In erster Linie geht es um Koordination und Kommunikation unter den Vereinen und mit der Gemeinde und den Behörden. Vorhandenes Wissen soll allen bereitgestellt werden, Bedürfnisse aufgenommen, koordiniert und vertreten werden.

Die Generalversammlung war sich einig, dass eine breit abgestützte IG Sport einen wertvollen Beitrag zur Förderung des Sports leisten kann. Wie genau das am besten gelingen kann, soll in den kommenden Monaten erarbeitet werden. Dazu sind neue Ideen, viel guter Wille und etwas Erfahrung notwendig. Die IG Sport ruft alle interessierten Kreise auf, sich einzubringen. Wir freuen uns über jeden Kontakt und auf allfällige Fragen unter kvs@bluewin.ch

Für die IG Sport Maur: Kurt Schenker – Präsident

Gospelchor «Do Lord Maur Gospel Power»

Wir wollen weiter singen

Irmgard Keldany, die Gründerin und Dirigentin unseres Chors, muss sich aus gesundheitlichen Gründen schonen und hat beschlossen, die Leitung des Chors «Do Lord Maur Gospel Power» abzugeben. Jeder, der Irmgard kennt, weiss, dass sie nicht ersetzt werden kann. Darum suchen wir auch keinen Ersatz für sie.

Aber wir wollen nicht einfach so verstummen. Die Freude am gemeinsamen Singen hält uns zusammen, und so machen wir uns auf die Suche nach einem Dirigenten, einer Dirigentin, der/die unsere Stimmen führt und harmonisiert – und, wenn immer möglich, Irmgards Lebenswerk, ihr musikalisches Erbe in die Zukunft führt. Selbstverständlich darf und soll diese neue Chorleitung durchaus auch eigene Akzente setzen. Unser musikalischer Fokus lag bis anhin auf dem Gospel-Genre, doch wir sind gerne auch offen für Musical-Songs oder andere Mainstream-Hits. Das Wichtigste ist für uns die musikalische Kompetenz, die Freude am gepflegten Gesang und die Pflege der freundschaftlichen Gemeinschaft.

Wer sich angesprochen fühlt und sich zutraut, uns in eine neue Zukunft zu dirigieren, ist herzlich eingeladen, sich bei unserer Findungskommission zu melden: ikeldany@bluewin.ch, aw@annemarie-wegmüller.ch, danielschuez@bluewin.ch

*Für den Gospelchor:
Daniel Schüz*

Leserbriefe

Steuerfuss: Bürgerliches Finanzgebaren?

Auf Kantonsebene hatten die bürgerlichen KantonsrätInnen aus FDP, SVP, Mitte und GLP eine Steuerfussenkung beantragt – gar nicht zur Freude von Finanzdirektor Ernst Stocker.

Die Parteimitglieder aus unserer Gemeinde dürften dabei kräftig applaudiert haben. Eine Steuersenkung auf Gemeindeebene bei uns in Maur? Nicht der Rede wert, und noch weniger einer Diskussion darüber.

Als bürgerlich denkender Parteiloser muss ich staunen bei solchem Verhalten. Ich hatte immer gedacht, wenn «bürgerlich» draufsteht, dann stecke auch «bürgerlich» drin. Bei uns anscheinend Fehlanzeige. Seit vielen Jahren ist unser Steuerfuss bei 87% angesetzt und mittlerweile dort in Stein gemeisselt; das wird wohl bald auch noch formell unter Heimatschutz gestellt. In den letzten vier Jahren lag der Überschuss jeweils zwischen 3,8 und 6,53 Mio. Solches Ansparen von Steuergeldern ist eigentlich nicht erlaubt, mindestens aber verpönt. In anderen Gemeinden würden sich die bürgerlichen Parteien ob solchem übervorsichtigem Finanzgebaren empören. In Maur gilt eine andere Sicht: Bürgerlich vereint und dominant an all den Schalthebeln der Gemeinde sitzend, darf bürgerlich doch nicht an einem solchen Ast sägen.

Als Steuerzahler empöre ich mich darüber, dass *mein* Sparheft immer zu kurz kommt, weil ich zuerst beim Sparen der Gemeinde mithelfen

muss. Könnte jemand Freisinniger mir einmal erläutern, bitte, was das Fremdwort «liberal» auch noch bedeuten könnte? Vielen Dank!

Übrigens: Es wäre schön bürgerlich, wenn jemand an der Gemeindeversammlung vom kommenden Montag einen Antrag auf Steuerfuss-Senkung stellen würde. Ein Steuerprozent entspricht ca. Fr. 485 000.– Einnahmen.

Beat Kunz, Maur

Coronatests der Schule Maur (MP vom 26.11.): Bedenkliche Belohnung

Mein Unverständnis über die Aktion der Schule Maur, die Kinder mit einem Bonbon nach dem Spucktest zu belohnen, ist gross. Ausser den Zahnärzten profitiert niemand. Ich befürworte den Spucktest, doch in der heutigen Zeit, wo jedes Kind die Ernährungspyramide kennt und in der Schule über die negativen Folgen des Zuckerkonsums aufgeklärt wird, diesen aber gar noch durch die Schule verabreicht bekommt, dürfte diese Art der Belohnung wohl nur noch Fragen aufwerfen. Welches Signal sendet die Schule damit aus? Welche bittere Aufgabe sollte ebenfalls belohnt werden? Wenn überhaupt eine Belohnung nötig ist, gibt es sicher sinnvollere Lösungen.

Nein, auch zuckerfreie Süssigkeiten, weiss man heute, bergen Gefahr, erhöhen das Gewicht und

tragen nichts zur Gesundheit bei. Wie man diesen Sommer durch die Medien erfuhr, legten wir Schweizer/innen während der Pandemie im Durchschnitt 3,3 kg an Körpergewicht zu. (SRF, 29.8.21) Das ist 33-mal mehr als in den letzten Jahren zuvor, wo die Gewichtszunahme gerade einmal 100 g betrug. Vor diesem Hintergrund ist die Aktion ebenfalls abzulehnen und ich bitte die Schule Maur, diese zu stoppen.

Isabell Zwick, Ebmatingen

Verwundert über Editorial (MP vom 3.12.)

Als Mitglied der «Freunde der Verfassung», einer der treibenden Kräfte der Massnahmen-Gegner, verwundert mich das Editorial in der MP. Ich weiss nicht, wo Sie die Aussage gehört haben wollen von wegen Diktatur und Unrechtsstaat, diese ist möglicherweise aus dem Zusammenhang gerissen. Wir sind bestrebt die grundlegenden Werte unserer Gesellschaft von Freiheit, Demokratie und Unabhängigkeit zu fördern und zu stärken. Ebenfalls rufen unsere Wortführer stets dazu auf, sich zu einigen, die menschlichen Werte ins Zentrum zu stellen und offene Diskussionen zu führen. Ist dies möglicherweise zu unspektakulär, als dass die Medien darüber berichten würden?

Patrick Baumann, Maur

Mitteilungen der Gemeinde

Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten über die Feiertage 2021/2022



Bild: Pixabay

Die Gemeindeverwaltung bleibt vom Freitag, 24. Dezember 2021, bis und mit Freitag, 31. Dezember 2021, geschlossen.

Altstoffsammelstelle

Die Altstoffsammelstelle bei den Unterhaltsdiensten in Ebmatingen ist an folgenden Tagen geöffnet:

- Dienstag, 28. Dezember 2021, von 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr
- Mittwoch, 29. Dezember 2021, von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Pikettdienst Bestattungsdienste vom 24. Dezember 2021 bis 2. Januar 2022

Bei einem Todesfall zu Hause muss der Hausarzt oder sein Stellvertreter benachrichtigt werden. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur können jederzeit der Hans Gerber AG, Lindau, über Telefon 052 355 00 11 erteilt werden.

Für das Anmelden von Todesfällen sind die Bestattungsdienste Maur, unter Tel. 043 366 13 03, an folgenden Tagen erreichbar:

- Montag, 27. Dezember 2021, von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr
- Mittwoch, 29. Dezember 2021, von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr

Die Informationsbroschüre «Ein Todesfall – was ist zu tun?» gibt Ihnen weitere dienliche Auskünfte. Sie kann bei den Bestattungsdiensten Maur bezogen werden und ist unter www.maur.ch → Dienstleistungen → Todesfall online verfügbar.

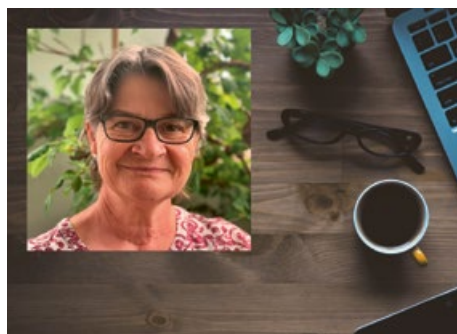
Ab Montag, 3. Januar 2022, sind wir gerne wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Start in das neue Jahr und gute Gesundheit.

Gemeindeverwaltung Maur

Angebot der Anlaufstelle 60+

Sprechstunde mit Regula Bockstaller



Regula Bockstaller

Bild: zVg

Die Zeit der Abklärung bis zur Diagnose, das Alltagsleben mit Demenz, Parkinson oder anderen Krankheiten, die im Alter vermehrt auftreten, ein bevorstehender Heimeintritt und Ähnliches, all dies löst Unsicherheiten aus und wirft viele Fragen auf.

Die Gemeinde Maur verfügt über ein Angebot, bei dem begleitende und pflegende

Angehörige (auf Wunsch mit den Betroffenen oder als Familie) im Rahmen einer psychologischen Beratung mit einer ausgewiesenen Fachperson genau solche Fragen und Unsicherheiten klären können.

Diese Sprechstunden werden von der Anlaufstelle 60+ organisiert und finden in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses statt. Eine telefonische Terminvereinbarung ist notwendig. Für die Beratung steht Ihnen zur Verfügung:

Frau Regula Bockstaller

**Psychologin MSc, eidg. anerkannte Psychotherapeutin
Fachpsychologin für Gerontopsychologie SFGP/SBAP**

Die nächsten Daten sind:

Donnerstag, 16. Dezember 2021, zwischen 13.00 und 17.00 Uhr

Mittwoch, 2. Februar 2022, zwischen 13.00 und 17.00 Uhr

Donnerstag, 24. März 2022, zwischen 13.00 und 17.00 Uhr

Die Kosten für die Erstberatung im Rahmen von einer Stunde werden vollumfänglich von der Gemeinde Maur übernommen. Für die zweite und dritte Beratungsstunde beteiligt sich die Gemeinde Maur zur Hälfte.

Bei Fragen und/oder einer Anmeldung können Sie die Anlaufstelle 60+ kontaktieren unter alter@maur.ch oder 043 366 13 11.

Altersbeauftragte

Bestattungen

Todesfälle November 2021

Imhof, Bethli Erna, geboren 1927 war wohnhaft in Forch, gestorben am 3. November 2021, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Hahn, Elsa Klara, geboren 1936, war wohnhaft in Ebmatingen, gestorben am 13. November 2021, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Lang, Thomas Albert, geboren 1968, war wohnhaft in Maur, gestorben am 17. November 2021.

Stolz, Heidi Klara, geboren 1926, war wohnhaft in Forch, gestorben am 20. November 2021, beigesetzt im Friedhof Rosenberg, Winterthur.

Kamm, Georg geboren 1931, war wohnhaft in Forch gestorben am 21. November 2021, beigesetzt im Friedhof Zumikon.

Bestattungsdienste

Maurmer Post

WAS VOR DER
TÜR PASSIERT

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Externe Beurteilung Erweiterungsbau Schulhaus Aesch

Die durch den Gemeinderat in Auftrag gegebene externe Beurteilung zur gebundenen Ausgabe und Vergabe im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau Schulhaus Aesch hat ergeben, dass der Gemeinderat im Sinne seiner langjährigen und unangefochtenen Praxis nicht willkürlich handelte. Kritischer wird die freihändige Vergabe der Planerleistungen beurteilt. Aufgrund der Empfehlungen im Gutachten hat der Gemeinderat entschieden, seine langjährige Praxis anzupassen und künftig alle Vorlagen für Neu- und Erweiterungsbauten (ausgenommen Provisorien) der Stimmbürgerschaft zu unterbreiten sowie damit verbundene Arbeitsvergaben mit der nötigen Vorlaufzeit gemäss kantonaler Submissionsverordnung umzusetzen.

Die «Maurmer Post» hatte am 1. Oktober 2021 unter dem Titel «Wenn's plötzlich pressiert» ausführlich über den Erweiterungsbau beim Schulhaus Aesch berichtet. Es wurde unter anderem die Frage gestellt, weshalb die Ausgaben für den Ergänzungsbau Aesch als gebunden gelten und die Architekturleistungen freihändig vergeben wurden. Auf Nachfrage der «Maurmer Post» erklärte der Gemeindepräsident, dass der Gemeinderat seine diesbezügliche langjährige Klassifizierungspraxis überprüfen werde.

Die Überprüfung erfolgte durch Dr. iur. Peter Saile, Senior Berater der Federas AG und ehemaliger Rechtskonsulent des Stadtrats Zürich.

Zusammengefasst geht aus seiner Beurteilung – die auch unter www.maur.ch/berichtfederas eingesehen werden kann – hervor,

- dass in der Gemeinde Maur eine langjährige, unangefochtene und damit grundsätzlich akzeptierte Praxis besteht, Ausgaben für dringliche, kleinräumige Erweiterungsbauten auf bestehenden Anlagen auch dann als gebunden zu erklären, wenn es um Neubauten geht;
- dass alle bisherigen Gebundenheitsbeschlüsse nicht angefochten und somit formell rechtskräftig geworden und bereits vollzogen sind, womit sie von einer Rechtsmittelinstanz und auch vom Gemeinderat nicht mehr überprüfbar bzw. abänderbar sind;
- dass eine gewisse Akzeptanz dieser Praxis auch aus dem Umstand abgeleitet werden kann, dass die erforderlichen Budgettranchen für das Schulhaus Aesch in den Jahren 2020 (CHF 1 Mio.) und 2021 (CHF 1,5 Mio.) ordentlich budgetiert und von der Gemeindeversammlung ohne Missfallenskundgebung bewilligt wurden;
- dass sowohl der Bau selbst als auch der gewählte Standort im Schulhaus Aesch als sachlich und organisatorisch nicht nur gerechtfertigt, sondern als überzeugend betrachtet werden können und der Gemeinderat somit nach pflichtgemäßem Ermessen und nicht willkürlich handelte;
- dass es um den verfassungsmässigen Anspruch auf Schulunterricht geht und aufgrund zunehmender Schülerzahlen nicht von einem zeitlich erheblichen Entscheidungsspielraum auszugehen ist;
- dass mit Bezug auf die freihändige Vergabe der Planerleistungen zu wenig begründet wurde, ob die Voraussetzungen für eine freihändige Vergabe gegeben waren, weshalb die Rechtmässigkeit dieses Vorgehens zweifelhaft erscheint.

Künftig wird der notwendige Schulraum mittels einer umfassenden und weitsichtigen Schulraumplanung mit einem baulichen Gesamtentwicklungskonzept pro Schulstandort evaluiert, mit dem die jährlich schwankenden Schülerzahlen aufgefangen und der Stimmbürgerschaft entsprechende Vorlagen unterbreitet werden können. Mit diesem neuen Vorgehen können auch alle Arbeitsvergaben mit der nötigen Vorlaufzeit gemäss kantonaler Submissionsverordnung erfolgen.

Gemeinderat Maur

Amtlich

Einladung zur Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zur Gemeindeversammlung eingeladen am

**Montag, 13. Dezember 2021,
20 Uhr, im Gemeindesaal
Looren**

Geschäfte

- Genehmigung Budget 2022 und Festsetzung Steuerfuss 2022
- Totalrevision Entschädigungsverordnung
- Einführung Begabungs- und Begabtenförderung an der Primarstufe der Schule Maur

Schutzmassnahmen

Gemäss Schutzkonzept der Gemeinde Maur gilt für diese Veranstaltung Maskenpflicht mit Personenregistrierung zu Beginn.

Online-Anmeldungen und Schutzkonzept für die Gemeindeversammlung sind unter www.maur.ch/gvdezember2021 oder mit diesem QR-Code abrufbar.



Damit die Registrierung zügig erfolgt, werden die Teilnehmenden gebeten, möglichst frühzeitig zu erscheinen. Die Türöffnung erfolgt bereits um 19.30 Uhr.

Akten

Die detaillierten Akten liegen ab 15. November 2021 während der Öffnungszeiten im Gemeindehaus bei der Abteilung Präsidiales (1. Stock) zur Einsicht auf.

Anfragen nach § 17 Gemeindegesetz

Gemäss § 17 des Gemeindegesetzes hat jede stimmberechtigte Person das Recht, eine Anfrage an die zuständige Gemeindevorsteherchaft zu stellen, die an der Gemeindeversammlung zu beantworten ist. Die Anfrage muss eine Angelegenheit der Gemeinde betreffen und von allgemeinem Interesse sein sowie vor der Gemeindeversammlung schriftlich bei der Gemeindevorsteherchaft eingereicht werden. Die Anfrage wird dann an der Gemeindeversammlung beantwortet.

Anfragen, die spätestens zehn Arbeitstage vor der Gemeindeversammlung eingereicht werden,

beantwortet die Gemeindevorsteherchaft der/dem fragestellenden Stimmberechtigten spätestens einen Tag vor der Gemeindeversammlung schriftlich. Der Tag, an dem die Gemeindeversammlung stattfindet, wird dabei nicht mitgezählt. Massgebend ist das Datum des Eingangs bei der Gemeindevorsteherchaft.

Der oder die fragestellende Stimmberechtigte hat das Recht auf eine Stellungnahme. Es findet keine Beratung und Beschlussfassung über die Antwort statt. Die Gemeindeversammlung kann aber beschliessen, dass eine Diskussion stattfindet.

Gemeinderat Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12,
8122 Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach, 8127 Forch

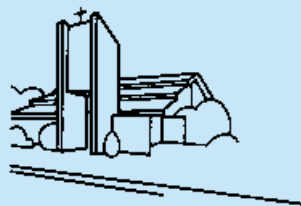
oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Telefon 044 980 18 21,
sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Mitarbeitender Priester: Mike Qerkini,
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Jugendseelsorger: Marco Frutig, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

3. Adventssonntag

Samstag, 11. Dezember 2021

16 Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

Sonntag, 12. Dezember 2021

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Stiftmesse für Theres Isler-Glaus

Kollekte: Concordia Sozialprojekte

Montag, 13. Dezember 2021

19 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Dienstag, 14. Dezember 2021

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

19.30 Uhr, Bussfeier

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Bitte halten Sie folgende Regeln ein:

– Am Sonntagsgottesdienst gilt **Zertifikatspflicht ab 16 Jahren und Maskenpflicht.**

Bitte rechnen Sie genug Zeit für die Kontrolle ein.

– Bei allen anderen Gottesdiensten besteht Melde- und Maskenpflicht.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath-egg-maur.ch

«Ansichtssache»



Viel Kundschaft letzten Samstag in der Arztpraxis von Dr. Rothenbühler in Maur. Auch für Patienten ohne Voranmeldung wurde die Moderna-Booster-Impfung angeboten – mehr als 200 Personen nahmen das Angebot wahr.

Christoph Lehmann

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

Advent – Zeit der Freude, des Zaubers, der Kraft

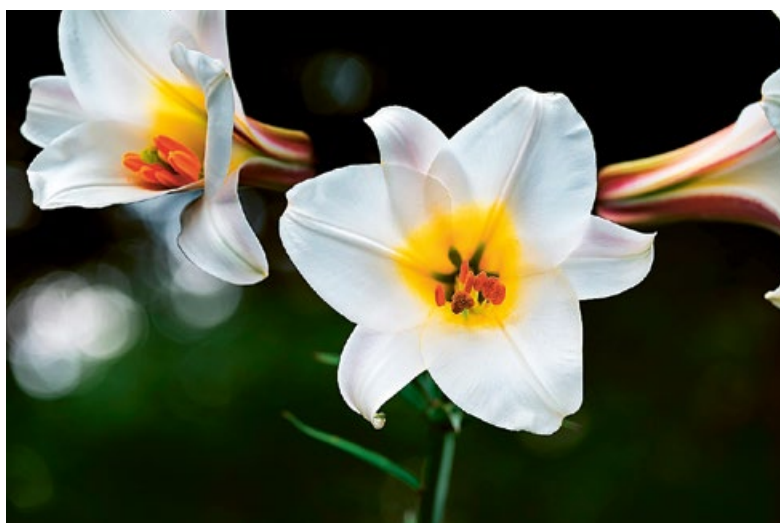
«Wüste und trockenes Land werden sich freuen, und die Steppe wird jauchzen und blühen wie die Lilie. Üppig wird sie blühen und jauchzen, jauchzen und jubeln!» (Jes 35,1 f.)

Es ist diese Freude, die wir alle empfinden, wenn wir sehr glücklich und zugleich tief bewegt sind. Unwillkürlich schnürt es uns die Kehle zu, die Tränen kommen. Jesaja deutet auf eine Verheissung hin: Das Leben wird verwandelt, Wasser wird in der Wüste fliessen, die Augen der Blinden werden geöffnet und die Ohren der Tauben... es wird eine Strasse geben, den «Heiligen Weg», auf der Gottes Volk dem himmlischen Jerusalem entgegenströmen wird.

Diese Worte Jesajas kannte Jesus gut, er hatte viel über sie nachgedacht. Als Jesus von den Jüngern Johannes des Täufers gefragt wird, ob er derjenige sei, der kommen wird, antwortet er, dass Blinde wieder sehen, Lahme gehen und Tauben hören werden. Die Welt ist nicht mehr trist, unbeholfen und ungeordnet, sondern ein neues Leben bricht aus... die Zukunft ist da... sie kommt.

Für die meisten von uns ist dieser Blick in diese verheissungsvolle Zukunft ein Blick aus dem Augenwinkel. Aber dass wir solche Einblicke haben, können wir nicht leugnen. Sie sind so real, so schön und verwandelnd wie die Sonne, die durch die Wolken bricht und ein Feld erhellt oder einen Wald mit warmem Licht durchflutet, wie das zart-freche Lächeln auf dem Gesicht eines kleinen Kindes oder die besondere Stille beim Aufwachen, wenn die Welt in eine weiche, weisse Schneedecke des Zaubers gehüllt ist.

Der Advent ist eine Zeit der Vorbereitung. Aber wir bereiten uns nicht nur auf die Festtage vor, indem wir



Weisse Lilien.

Bild: Pixabay

den Christbaum aufstellen oder das Haus schmücken, Geschenke und feine Delikatessen für die Weihnachtstage einkaufen. Im Advent erinnern sich Christen daran, dass Gott dem Menschen in Jesus Christus nahegekommen ist. Advent ist

die Nähe Gottes zu jedem einzelnen von uns, das haltende und tröstende «Ja» Gottes zu uns in allen Lebenslagen. Es ist das Kommen Gottes zu uns, jetzt «und nicht nur zu Anderen, sondern zu dir und mir», so Karl Barth. Erst wenn wir uns

wirklich darum kümmern, unsere Herzen und unseren Verstand zu öffnen, können wir das zart und doch überwältigend kommende Geschenk Gottes wirklich begrüssen. Diese Zeit bringt nicht nur Zauber und Freude, sondern auch Unterstützung und Kraft, vieles neu zu denken und neu darüber nachzudenken, wer wir sind und wie wir sind.

Einiges werden wir neu denken, anderes erneut denken. Eines bleibt für jede Adventszeit gleich. Sei es die Wüste unseres Geistes, unserer manchmal ausgetrockneten Seele oder die uns weiss umgebende Schneedecke, die uns hin und wieder frieren lässt: *Einst wird auch «sie blühen und jauchzen, jauchzen und jubeln!» «Freut euch im Herrn allezeit! ... Lasst alle Menschen eure Freundlichkeit spüren. Der Herr ist nahe.» (Phil 4,4 f.)*

Pfarrerin Karola Wildenauer

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 12. Dezember

10 Uhr Kirche Maur

3. Advent, *Zertifikats- und Maskenpflicht*

Gottesdienst mit Taufe

Pfarrerin Stefanie Neuenschwander
Orgel Alex Stukalenko
Singkreis Maur,
Leitung David Haladjian
Kollekte: Jugendkollekte
Kirchenkaffee mit Zertifikat

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 11. Dezember

10–13 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur
Kolibri Samstag

Susanne Gribi-Graf

18.15 Uhr Parkplatz Kirche

Waldweihnacht Cevi Zündhölzli

www.jsmaur.ch

VORANZEIGE

Mittwoch, 22. Dezember

17 Uhr KGH

Gerstacher Ebmatingen

«S Wienachtswunder»

Aufführung Krippenspiel

Gestaltung: Ruth Steiner

Es gilt Zertifikats- und Maskenpflicht

Anschliessend Adventsfenster

mit Glühwein

TERMINKALENDER

Donnerstag, 16. Dezember

18 Uhr KGH Kreuzbühl

Offene Weihnachten

Pfarrerin Stefanie

Neuenschwander

und Team

Es gilt Zertifikatspflicht

Details unter www.kirchemaur.ch

VORANZEIGE

Montag, 20. Dezember

20 Uhr KGH Kreuzbühl Maur

Kirchgemeindeversammlung

Es gilt Maskenpflicht

AMTSWOCHE

12. bis 18. Dezember

Pfarrer René Perrot

Telefon 044 980 13 78



kirchemaur.ch

Info

Veranstaltungen

Dezember

Samstag, 11. Dezember

Schlittschuhlaufen mit dem Jugi Maur

14–18 Uhr

Für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren. Fahrt mit dem ÖV zur Kunsteisbahn Küsnacht, Erfahrung auf dem Eis nicht nötig. CHF 12 Eintritt inkl. Schlittschuhe, ÖV-Billette selbst mitbringen. Anmeldung bis Freitag, 10. Dezember per Mail robi.ojab@gmail.ch oder Telefon 044 980 33 74. Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Konzert im Advent

20–21 Uhr

Die Brass Band Maur, unter der Leitung von Flavio Barbosa. Ref. Kirche Maur, Brass Band Maur.

Daniel Ziegler – BASSTA

20–21.30 Uhr

Zweites Soloprogramm des Gute-Laune-Bassisten. Unbedingt anmelden per Mail kultur@maur.ch oder Telefon 043 366 13 40. Mühlesaal Maur, KulturMuur.

Sonntag, 12. Dezember

Konzert im Advent

19–20 Uhr

Die Brass Band Maur,

unter der Leitung von Flavio Barbosa. Ref. Kirche Maur, Brass Band Maur.

Montag, 13. Dezember

Gemeindeversammlung

Ab 20 Uhr

Anmeldung online über die Homepage www.maur.ch im Veranstaltungskalender. Gemeindesaal Looren, Präsidiales.

Dienstag, 14. Dezember

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, ab 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Der Fassadentourist

19.30–22 Uhr

Der Lichtler Chrigu Blum erzählt von Erlebnissen mit Stars abseits des Rampenlichts. Mit Kurzfilmen. Tickets über hello@powerplaystudios.ch oder Telefon 044 980 15 21. Powerplaystudios Maur, Powerplay Events.

Mittwoch, 15. Dezember

Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

Der Karton muss ab 6.45 Uhr bereit stehen. Ganzes Gemeindegebiet. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Mütter- und Väterberatung

in Maur

9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Nur mit Anmeldung, Telefon 043 258 48 00 oder kjz.uster@ajb.zh.ch. Wettsteinhaus Forch, Kinder- und Jugendhilfzentrum Uster.

Familienkafi

9.30–11 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Adventsfeier mit dem

Quartett Dimitri Monstein

Ab 14.30 Uhr

Mit anschliessendem Apéro im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl. Zertifikats- und Maskenpflicht. Anmeldung bis Montag, 13. Dezember bei Georges Knecht Telefon 044 980 27 50. Kirche Maur, Seniorenkommission Maur.

Donnerstag,

16. Dezember

Spielnachmittag für

Erwachsene

14–17 Uhr

Allerlei Spiele nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmatigen. IG Spielnachmittag Binz.

Freitag, 16. Dezember

Christmas Party

16–21 Uhr

Für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren. Party am letzten Schultag mit feinem Znacht. Jugend- und Freizeithaus Maur.

Samstag, 17. Dezember

Schatzchammer im

Wettsteinhaus in Aesch

13.30–16 Uhr

Brockenhaus geöffnet! Wettsteinhaus Aesch-Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Burg Maur

14–17 Uhr

Wechselausstellung «Godi Leiser: Grafiker, Zeichner, Künstler». Permanente Ausstellung über den Verleger und Kupferstecher David Herrliberger. Druckwerkstatt offen, Radierer und Kupferdrucker Jan Leiser gibt Einblicke in seine Arbeit, man darf selbst ausprobieren. Museen Maur.

«Persönlich»



Sonja Gätzi, 64, hat sich über 20 Jahre lang um die Tiere in der Zollinger Stiftung gekümmert. Aber nicht nur das.

Was sind die schönsten Erlebnisse mit den Tieren?

Vor Covid bin ich ab und zu mit dem ruhigsten Alpaka, mit Paco, durch das Heim gegangen. Wir haben Bewohner besucht, auch die, die vielleicht nicht mehr nach draussen gehen können. Das war immer für alle ein Highlight, besonders für Bewohner, die in ihrem früheren Leben selbst Tiere hatten. Es ist wunderschön, zu erleben, wie der Kontakt mit Paco den Menschen ein Strahlen ins Gesicht zauberte.

Sonja Gätzi, wie lange arbeiten Sie schon bei der Zollinger Stiftung?

28 Jahre, fast so lange, wie es das Pflegeheim schon gibt. Ich habe hier als Hauswirtschafterin begonnen. Im Laufe der Zeit kamen neben Reinigung und Wäsche auch andere Aufgaben in allen Bereichen des Pflegeheims hinzu – vor 20 Jahren zum Beispiel die Betreuung der Tiere.

Sie sprechen in der Vergangenheit – geben Sie die Pflege der Tiere auf?

Ich bin am Dienstag vor einer Woche pensioniert worden. Es gab einen wunderschönen Apéro zu meinem Abschied. Ich bleibe aber noch bis Januar. In Zukunft werden sich dann insgesamt vier Personen abwechselnd um die Tiere kümmern.

Werden Sie Langeweile haben in Zukunft, so als Pensionärin?

Sicher nicht. Ich werde öfter die Enkel hüten können als jetzt, ich lisme gerne, knüpfe Teppiche und bin gerne mit dem Mountainbike unterwegs.

Wurden die Tiere damals angeschafft?

Nein, es gab bereits Esel, als ich anfang. Immer zwei. Vor vier Jahren kamen dann die Alpakas dazu.

Haben Sie eine Ausbildung gemacht in Tierpflege?

Die Pflege der Esel habe ich mit der Zeit gelernt, für den Umgang mit den Alpakas habe ich einen eintägigen Kurs absolviert, weil es exotische Tiere sind mit besonderen Ansprüchen.

Leben Sie auch im Dorf?

Ich bin gebürtige Aargauerin, lebe aber seit 40 Jahren hier. Ich habe drei Töchter und mittlerweile fünf Enkel. Heute wohne ich im vorderen Teil oben im Wettsteinhaus.

Ich habe schon noch Ideen, was man mit den Eseln und Alpakas in Zukunft alles machen könnte. Ich fände es herrlich, wenn man den Kindern im Dorf den Umgang mit Tieren näherbringen könnte. Mal schauen, ob sich da etwas ergibt.

Was schätzen Sie an Maur?

Dass es so grün hier ist, die Natur, die Umgebung. Ich bin so gar kein Stadtmensch.

Interview: Dörte Welti

Adventsfenster mit Apéro

Freitag, 10. Dezember

FEG Freie Evangelische Gemeinde Maur, In der Mühle, Maur, 19–21 Uhr
Hort Forch, Aeschstrasse 8 gegenüber Eingang Seniorenheim, Aesch, 18–19.30 Uhr

Samstag, 11. Dezember

A. Peter + R. Glanzmann, Bergholzweg 44, Ebmatigen, 17–19 Uhr Glühwein/Punsch

Sonntag, 12. Dezember

Familie Züger, Im Tiergärtli 36, Maur, 17.30–20 Uhr

Montag, 13. Dezember

VVM Verschönerungsverein Maur, Restaurant Dörfli, Maur, 17–19 Uhr

Dienstag, 14. Dezember

Kirche Maur, mit Brass Band, Kreuzbühl, Maur, 19–20 Uhr
Brennerei Kunz, Im Heuberg 1, Forch, ab 18 Uhr

Mittwoch, 15. Dezember

Musikschule Maur/Chinderhuus Maur, Alte Zürichstrasse 5, Maur, 18–19 Uhr
Renate Armbruster, Zürichstrasse 219, Binz, 17.30–19 Uhr im Freien

Donnerstag, 16. Dezember

Bibliothek Maur, Mühlestrasse 1, Maur, 17.30–19.30 Uhr
Komplementärtherapie Barbara Crittin, Bundtacherstrasse 4a, Aesch, ab 18.30 Uhr

Verantwortlich: Dörte Welti